



Der entsetzte Blick in den Spiegel gehört der Vergangenheit an. Die neuen Brackets sind kleiner und damit unauffälliger (l.). Für Erwachsene gibt es sogar unsichtbare Spange, die im Alltag nicht auffallen (r.). Bilder: dpa

Korrektur in jedem Alter

Gute Nachrichten aus der Kieferorthopädie

Zahnfehlstellungen treten sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen auf. Nicht nur aus ästhetischen Gründen besteht bei schief stehenden Zähnen Handlungsbedarf. Als mögliche Folgeerkrankungen treten Kopf-, Nacken- oder Rückenschmerzen, Magen- und Darmprobleme auf.

„Wir können Patienten bei Fehlstellungen der Zähne eine individuelle Therapie anbieten“, sagt Dr. Achim Nesselrath, Kieferorthopäde aus Ratingen und Bundesvorstand des Berufsverbandes der Deutschen Kieferorthopäden (BDK), und stellt fünf gute Neuigkeiten zum Thema Zahnkorrekturen vor:

1. Zähne lassen sich in jedem Alter korrigieren. Auch Erwachsene sollten Zahnfehlstellungen korrigieren lassen, um gesundheitlichen Problemen vorzubeugen und eine ordentliche Mundhygiene zu gewährleisten.

2. Zahnkorrekturen können auch unsichtbar erfolgen. Mittlerweile stehen Kieferorthopäden eine Reihe von diskreten Zahnregulierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Praktisch unsichtbar sitzt die Lingualtechnik an den Zähnen. Im Gegensatz zu den üblichen Spangen befestigt der Kieferorthopäde die kleinen Metallplättchen, so genannte Brackets, auf der Zahninnenseite. Brackets aus Keramik oder Gold bieten den Patienten eine günstigere und teilweise dezentere Alternative zu Metall. Durch ihre zahnähnliche Farbe fallen Keramikplättchen kaum auf, üben jedoch einen geringeren Druck aus und die Behandlungsdauer verlängert sich etwas.

3. Verbesserte Materialien sorgen für kürzere Tragezeiten. Speed-Brackets reduzieren die Tragezeit von Zahnspangen um bis zu 20 Prozent. Sehr wider-

standsfähige, hochelastische Federn verbinden die kleinen, auf die Zähne geklebten Plättchen durch feinmechanische Verschlüsse. Feder und Verschluss bauen durch die Spannung einen optimalen Druck auf die Kauwerkzeuge auf und sorgen so für eine Verkürzung der Tragezeit. Gummibänder kommen bei diesem System nicht zum Einsatz und die Zähne lassen sich noch einfacher gründlich reinigen. Speed-Brackets zeichnen sich durch Vorteile wie ihre geringe Größe, die Irritationen im Mundraum weitestgehend vermeidet, und die damit verbundene Unauffälligkeit aus.

4. Dank neuer Modelle und Substanzen beeinflusst die kieferorthopädische Behandlung den Alltag nur noch geringfügig. „Schmerzen und Beeinträchtigungen beim Sprechen oder Kauen gehören der Vergangenheit an, da neuartige Materialien wie Ke-

ramik, Gold oder Kunststoff den Tragekomfort der Spangen verbessern“, erklärt Dr. Nesselrath. Herausnehmbare Klammern besitzen neben den festsitzenden Spangenvarianten in der Kieferorthopädie einen hohen Stellenwert bei der Beeinflussung von Kieferwachstum und Funktion. Nach einer kurzen Phase der Gewöhnung an die Brackets bemerken Patienten kaum Unterschiede zum Leben ohne Zahnspange.

5. Die Reinigung ist heutzutage einfacher. Zahnpflege sollte bei Spangenträgern besonders ausgeprägt und regelmäßig erfolgen. Mittlerweile existieren genügend Produkte, die eine gute Reinigung erleichtern. Sogenannte Ortho-Bürsten verfügen außen über längere Borsten als innen und ermöglichen eine Säuberung der auf die Zähne geklebten Brackets und der Kauwerkzeuge in nur einem Schritt.